Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 3

Illustration: Feuilles fédérales
Autor: Papadopoulos, Alexia / Ammon, Philipp

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feuilles fédérales

Alexia Papadopoulos

Bundesamt für Gesundheit warnt vor exzessivem Frühlingsputz: Letztes Jahr verletzten sich 400 000 Personen beim Verrichten von Haushaltsarbeit.

Philipp Ammon

Nachgefragt

Interview mit D. Va$€££a

Herr V. Sie haben ja wieder ein überdurchschnittliches Jahr hinter sich.
Weshalb meinen Sie?

So 20 oder gar 30 Millionen ‹Verdienst› sind ja gar nicht so schlecht.
Der von mir mit grosser Weitsicht ausgewählte Chef vom Entschädigungsausschuss bekommt 1 Million für 3 Sitzungen, so gesehen ist mein Lohn eigentlich eher schäbig.

Gibts einen guten Grund für solch obszönes Abzocken?
Ja, wir wollen den besten Mann an oberster Stelle.

Sind Sie der beste Mann und wer hat Sie ausgewählt?
Ich habe einen guten Bekannten in der Firma und war eigentlich der einzige Kandidat, somit bin ich doch der Beste.

Sie waren auch nicht unglücklich, als die Denner-Initiative für tiefere Arzneimittelpreise dank einer Angstkampagne Ihrer Branche mit gutem Erfolg torpediert worden ist ...
So ist es. Dank den Leuten, welche die Initiative abgelehnt haben, können wir die Preise in der Schweiz hochhalten.

Müssen die selben Leute, welche zu hohe Pharmapreise zahlen, auch die hohen Managerbeuten berappen?
Wir rechnen nicht mit Rappen, aber Sie haben Recht, wenn Sie denken, dass dumme Kälber ihre Metzger selbst auswählen.

Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen einem masslosen Selbstbediener und einem Gauner?
Der Gauner nimmt, wo er nur kann. Ich nehme nur immer Geld, das den Aktionären gehört.

Müssen wir schon bald mit Ihrem Rücktritt rechnen?
Machen Sie sich keine Sorgen um mich. Die GV hat soeben die Aufhebung der Amtszeitbeschränkung von bisher 10 Jahren beschlossen. Theoretisch kann ich somit nochmals 18 Jahre lang in die Kasse greifen und so rund eine halbe Milliarde in meine Taschen leiten.

Schon Pläne für die Zeit danach?
Ich wäre der beste Kandidat für eine Wahl in den Entschädigungsausschuss. Dort würde ich endlich einmal anständig verdienen und könnte meine Rente etwas aufbessern.

Herr Va$€££a, wir wünschen Ihnen viel Glück für Ihre Zukunft.

Peter Derrer